

Über die Wohnungen der Jenaer Periode Hegels

Kengo Matsumura

Mehr vierzige Jahre vorher hat H.Kimmerle gesagt, "Über den Anfang der öffentlichen Wirksamkeit Hegels, über seine Jenaer Dozententätigkeit, wissen wir bis heute nur sehr wenig." Und H.Kimmerle hat seine Studien „Dokumente zu Hegels Jenaer Dozententätigkeit (1801-1807)“ veröffentlicht. So viele Lebensgeschichte Hegels Jenaer Periode wurde klar gemacht. Aber natürlich das bedeutet nicht, dass alles klar wurde. Z.B, wann hat Hegel das Manuskript der „Phänomenologie des Geistes“ geschrieben? Wann hat Hegel mit Christiana C.J.Burkhardt zu verkehren angefangen? War Hegels Schwester nach Jena gekommen? Es gibt noch andere Probleme über Hegels Jenaer Lebensgeschichte, die noch nicht klar geworden sind. Hegels Jenaer Wohnungsort ist ein noch nicht gelöstes Problem. Darin verwirren sich manche Behauptungen. Diesmal möchte ich diese Problem der Hegels Jenaer Wohnungsort aufklären.

In der Universitätsstadt Jena sind noch immer ältere Gebäude erhalten, an dessen Wänden Gedenktafeln angebracht sind. Auf diesen kann man wohlbekannte Namen wie Goethe, Schiller, Hölderlin oder Hegel lesen. Dieser Gebrauch begann im Jahre 1858 zum Gedenken an die Gründung der Universität Jena vor 300 Jahren. Nach dieser erste Untersuchung wurde Hegels Wohnung als „Fichte-platz“ bezeichnet. Und dort war Hegels Gedanktafel angebracht, aber deren Inhalt ist unklar. Diese Gedanktafel war seit 1934 verloren. Noch andere Hegels Gedanktafel war im Fürstengraben¹⁶, wo Schelling einmal wohnte, angebracht. Auch diese Gedanktafel war zu gleich Zeit verloren. ⁱⁱⁱ. Jetzige Hegels Gedenktafel ist in Löbdergraben¹¹ angebracht. Es zeigt „Hier wohnte Hegel 1801/1806“. Nun hat dieser Gebrauch eine Geschichte von weit über 150 Jahre. Aber diese jetzige Zeichnung ist noch nicht hinreichend, weil Hegel bis März 1807 in Jena wohnte. Wo wohnte Hegel Frühjahr 1807? So bestand mein Wunsch, Hegels Wohnungen näher zu bestimmen und zu untersuchen. War Hegel dieselbe Wohnung geblieben und nicht umgezogen? Es gibt keine spezifische Forschungen über Jenaer Hegels Wohnungen.

Klassischen Hegel-Forscher wie K.Rosenkranz, R.Heim oder K.Fischer erwähnen nichts über Hegels Wohnorte in Jena. Einige moderne Hegel-Forscher erwähnen von dem Hegels Wohnort. Z.B.Hegel-Forscher, H.S.Harris sagt, dass Hegels erster Wohnort der Klipsteinischen Garten war. Und T.Pinkard und W.Jaeschke sagt, dass Hegel im Klipsteinischen Garten mit Schelling zusammen wohnte. Wie so oben gesagt, es gibt noch andere Forschung über Wohnorte der Berühmte in Jena, die die Forscher über Jenaer Geschichte geschrieben hatte, z.B.Ute Fritschs Forschung. Es ist gegenwärtige

repräsentative Studium. Nach seinem Studium, Hegels Wohnort war „Alter Fichtboden“, jetzige „Unterlauengasse 15“. Welches ist wahr? Wie hängt „Alter Fichtboden“ mit „Klippsteinischen Garten“ zusammen? Und wo wohnte Schelling, wenn Hegel mit Schelling zusammenwohnte? Und wo war der Klippsteinische Garten? Diese Probleme bleiben noch ungelöst in der Hegel-Studien übrig.

(1) Quellen für Hegels Wohnorte

Zunächst wir selbst müssen die Wohnung Hegels untersuchen. Die Briefe von und an Hegel mögen uns die Adresse zeigen und andere Informationen der Zeitgenossen Hegel uns helfen. Wir können folgende Quelle benutzen, insofern ich geforscht hat.

- 1) Schellings Brief von 4.7.1801.(Z.41)
- 2) Hegels Vorlesungsanzeige 10.1801.
- 3) Hegels Brief von 30.12.1801.(B.32)
- 4) Schellings Brief von 24.5.1802.(B.34)
- 5) Goethes Brief von 18.10.1806.(B.75)
- 6) Elise Campe „Aus dem Gries Leben“

Zunächst sehen wir 1) Schellings Brief (Z.41). Dieser ist von Schelling an Mehmel gesendet. G.E.A.Mehmel war Prof.in Erlangen Universität und Redaktur der Erlanger Literaturzeitung. Mehmel hat Schelling mit der Rezension Bouterweks Buch beauftragt, aber Schelling hat abgelehnt und an Stelle von ihm Hegel empfiehlt. Schelling schreibt dort die Adresse Hegel als „Klippsteinischen Garten in Jena“. Dieser Brief enthält schwerste Problem, weil die Adresse in jetzige Jena nicht da ist. Wo war der Klippsteinische Garten? Niemand weiß das. Aber der Klippsteinische Garten wäre wahrscheinlich der erste Wohnungsort Hegels in Jena.

Zweitens 2) ist Hegels erste Vorlesungsanzeige (1801/02, Wintersemester). Diese Anzeige wurde 1981 von G.Biedermann entdeckt und ist jetzt in GW.5,654 enthaltend. Hegel schreibt „D.Hegel Wohnung auf dem alten Fichtboden“. Aus dieser Anzeige wird ersichtlich, dass Hegel im Oktober 1801 „Auf den Alten Fichtboden“ umgezogen hatte. Hegel hat von Klippsteinischen Garten zu „Auf den alten Fichtboden“ umgezogen.

Drittens 3) ist Hegels Brief an Fufnagel in Frankfurt. Dort er schreibt, „von Schelling, mit dem ich zusammen wohne,“. Hegel wohnte damals mit Schelling zusammen. Aber wo wohnte Schelling?

In 4) und 5) ist derselbe Wohnungsort bezeichnet. Schelling und Goethe hatten Hegels Adresse als „Auf dem alten Fichtboden“ geschrieben. Dieses Ort ist dasselbe, wie oben gesagt, mit „Fichte-platz“ und jetzige „Unterlauengasse 15“ und „Löbdergraben 11“. Über 6) sprechen wir nachher.

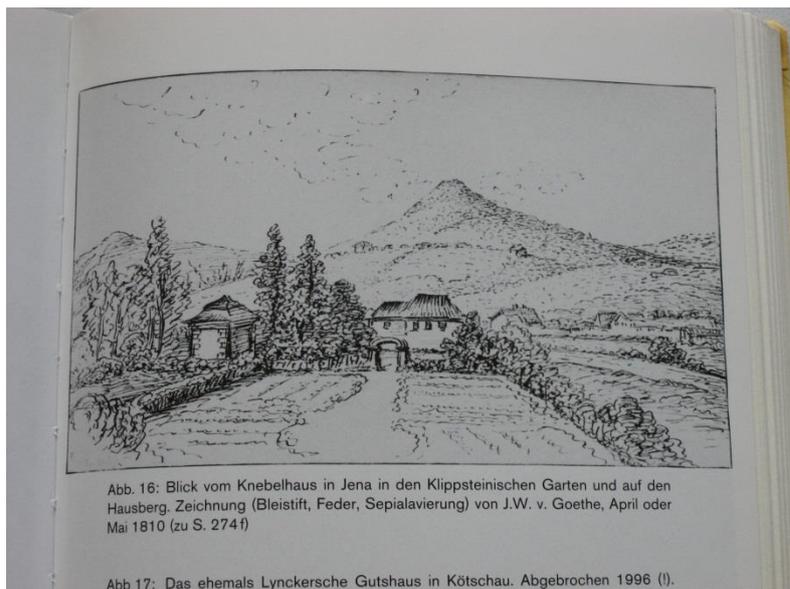
Wenn wir 1) --5) zusammenfassen, können wir folgend sagen. Hegel wohnte erstens im Klippsteinischen Garten. Und zweitens wohnte er auf dem alten Fechtboden und drittens mit Schelling zusammen wohnte. Nachher wohnte er auf dem alten Fechtboden. Aber hier sind einige Probleme zu lösen.

(2) Wo war der Klippsteinische Garten ?

Zunächst muss geklärt werden, wo sich der Klippsteinische Garten befand. Eliese Campe (1786-1873) informierte^{viii},

„im Frühjahr 1801 bezog Gries eine Gartenwohnung nahe bei der Stadt, um alle Stunde des Tages ungestört auf seinen Tasso zu verwenden.-----Der Kreiß seiner Bekannten ward jeßt durch Hegel vermehrt, den ihm Schelling zugeführt hatte und der in der Gartenwohnung sein Nachbar gewesen war.“(S.49),(Z.47)^{ix}

Im Frühjahr 1801 wohnte Hegel mit J.D.Gries (1775-1842) in der Gartenwohnung. Diese Gartenwohnung soll ungefähr der Klippsteinische Garten sein. Aber das Problem ist zu entdecken das Ort derselben. Übrigens, wer ist Klippstein ? Johann Dieterich Klippstein (1710-1803 ?) war Kunst- und Lustgärtner von Jena Universität (er war nicht Kunst- und Lustgärtner von Botanischer Garten Jena). Er hatte Gartenwohnung und Baumgarten in Jenaer Vorstadt „Paradies“^x. Dort wohnte viele Persönlichkeiten als Mieter, unter anderem J.C.Loder, Gries, Hegel oder Knebel. Über Knebels Wohnort sagt Ute Fritsch, dass Knebel 1805-10 Mieter im Hellfeldschen Haus, 1810 Eigentümer Haus im Dietzelschen Garten am Paradies wohnte. Diese „Haus im Dietzelschen Garten“ (1971 abgerissen) muß vorher „Klippsteinischen Garten“ genannt worden. Diesen Beweis gibt Goethes Gemälde 1810.



Über dieses Gemälde erklärt Goethe selbst folgendes. „No.5. Aus Major v. Knebels Fenster hinab in den Klippsteinischen Garten, das Häuschen links Besetzung von Schnaubert.“^{xi} Im diesem Gemälde ist der „Berg-Hausberg“ gemalt. So es ist gewiß, dass diese Klippsteinischen Garten jetzige Volksbad 5 oder sehr näher ist. (Übrigens, die Straße vor Volksbad ist jetzt „Knebel Straße“ genannt.) Wir können sagen, dass Hegel in dem Klippsteinischen Garten von Januar bis September 1801 wohnte. Dann Hegel hat auf den alten Fechtboden, jetzige Unterlauengasse 15, umgezogen, als er die Befähigung des Privatdozent erlangen hat. Nach Regel damals Jenaer Universität mußte die Vorlesung in der Stadt halten. So Hegel müßte von Vorstadt zu dem Stadttinnere um Bequemlichkeit willen umziehen. Und Hegel hätte das Ort (auch Hölderlin wohnte hier) in der Nähe altes Fichtes Wohnung gewählt. Man dürfte erinnern, dass Hegels Grab benachbart Fichtes Grab in Dorotheenstadt Berlin war.

(3) Mit Schelling Zusammenwohnen

Zweitens handeln wir das Problem der Zusammen-Wohnung mit Schelling. Hegels Brief ist December 1801 geschrieben. Ist Hegel zu diesem Zeitpunkt bereits wieder umgezogen? Das ist schwer zu meinen so. Weil er hat nur zwei Monate vorher auf den alten Fechtboden umgezogen. Wie denn überhaupt, wo ist Schellings Wohnung? Auch Schellings Wohnung ist nicht korrekt bekannt. Aber man sagt allgemein, dass Schelling erstens Johannisplatz 22 und nächst Fürstengraben 16, 1801-1803, wohnte. So Schelling wohnte December 1801 in Fürstengraben 16. Hegel wohnte dort mit Schelling zusammen. Aber das ist allegorischer Ausdruck. Damals beschäftigt Hegel die Redaktion des „Kritisches Journal der Philosophie“. Dieses Journal war von Cotta-Verlag, Stuttgart veröffentlicht. Aber diese Journal war von Frommann-Verlag, Jena gedruckt. Frommanns Haus war in Fürstengraben 18, benachbart Schellings Wohnung Fürstengraben 16. Hegel war der Dauergast in Fürstengraben 16 und 18. Diesen Umstand hätte Hegel „mit Schelling zusammen wohne“ ausgedrückt. So Hegel damals hatte nicht von den alten Fechtboden umgezogen. Die Quelle 4) und 5) zeigen, dass Hegel später wieder in seiner eigenen Wohnung (auf den alten Fechtboden) lebte.

(4) Zusammenfassung

Daraus kann man schließen, dass Hegel zunächst von Januar 1801 bis September 1801 in Klippsteinischen Garten wohnte und von Oktober 1801 bis März 1807 auf den Alten Fechtboden wohnte und inzwischen Schellings Wohnort oft besuchte. (Aber Schelling hat

Jena 1803 verlassen. Und Niethammer hat Jena 1804 verlassen. Nachher strebte Hegel für sich seine Philosophie zu bilden.)

(5) Umherstreifen im Kriegsunheil Oktober 1806

Hegels Philosophie hat ihre Gestalten in 1806 zum Vorschein gebracht. „Phänomenologie des Geistes“ ist zum letzte Stufe in Oktober 1806 gekommen. Aber der große Vorfall hat Hegel angegriffen. Das war die Schlacht bei Jena und Auerstedt. Französische Arme hat in Jena 13. Oktober 1806 eingedrungen. Nach dem berühmte Brief von Hegel an Niethammer, „diese Stunde war eine Stunde der Angst, besonders durch die Unbekanntschaft der Menschen mit dem Recht,“ und floh Hegel „im Amtskommissär Hellfelds Haus“ (B.74). Wo war Amtskommissär Hellfelds Haus ? Birgitt Hellmann erklärt das Ort als „Am Rathaus (heute Ecke Ludwig-Weimar-Gasse)“^{xii}. Aber diese Erklärung ist falsch. B. Hellmann meinte Hellfeld als der Mediziner Christian August Friedrich von Hellfeld. Aber er war nicht Amtskommissär sondern Hofrichter, Advokat. Damals Amtskommissär war Caspar Ludwig Carl von Hellfeld (1763-1842)^{xiii}. C.L.C. von Hellfeld wohnte im Neugasse. Dieses Hellfeld Haus ist jetzt derselbe Ort, die südlich ungefähr 100m von Löber Tor liegt, und jetzt ein Institut der F.S. Universität Jena. Dort wohnte damals K.L. von Knebel (1744-1834), Goethes „Urfreund“. Knebel war dort von 1804 gewohnt. Weil dort der französische General Gazan hat in Besitz genommen^{xiv}, so war Hellfelds Haus sehr sicher Ort von der Plünderung. Darum floh Hegel dort. (Hegels Wohnort war geplündert.) So ungefähr 4 Uhr Nachmittag 13. Oktober 1806, in der Nähe des Johannis Tores, sähe Hegel mit Knebel Napoleon, „den Kaiser, diese Weltseele“, der nach Windknollen, Jenaer Hügel, anmarchierte. Knebel sagt, „Er [Napoleon] bivouaquirte mit seinen Truppen unten am Abhang der Berge, und am abend mußten wir durch die Frau des Generals Gazan, die bei uns bleibt, Essen und Wein dahin schicken, so, daß wir also den Kaiser Napoleon einen abent tractirt haben,“^{xv} An nächsten Tag, nach G.A. Gablers Nachricht, „kam Hegel ---nebst seiner Wärterin, welche einen Korb auf den Rücken trug, zu uns, um in unserem Hause eine einstweilige Unterkunft zu finden“ (Z.92). Diese „Wärterin“ ist wahrscheinlich Christiana C.J. Burkhardt, Hegels unehelicher Sohns Mutter. Aber Hegel und Christiana nicht logierte Gablers Haus und gang nach Frommanns Haus. Frommanns Sohn, F.J. Frommann sagt, „Auch Hegel mit samt seiner Aufwärterin war zu uns geflüchtet“^{xvi}. Hegel logierte im Frommanns Haus vielleicht eine Woche. Und Hegel kehrte seiner Wohnung 20. Oktober zurück. Dann er hat die ganze Manuskripte außer „Vorrede“ der „Phänomenologie des Geistes“ gesendet, d.h. er hat das Kapitel „VIII. Das absolute Wissen“ nach die Schlacht bei Jena und Auerstedt geschrieben. Deren Spur ist im letzten Paragraf desselben Kapitel hinterlassen.

„ Indem seine Vollendung darin besteht, das, was er[Geist] ist, seine Substanz, vollkommen zu wissen, so ist dies Wissen sein Insichgehen, in welchem er sein Daseyn verläßt und seine Gestalt der Erinnerung übergibt. In seinem Insichgehen ist er in der Nacht seines Selbstbewußtseyns versunken, sein verschwundenes Daseyn aber ist in ihr aufbewahrt ; und dies aufgehobene Daseyn – das vorige, aber aus dem Wissen neugeborene – ist das neue Daseyn, eine neue Welt und Geistesgestalt. „ (GW.9,433)
„Das absolute Wissen“ war die neu gewordene Geistesgestalt nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt. Das kam durch die Nacht der Furcht zustande, indem Hegel von seiner Wohnung zu Knebelswohnung und dann Gablerswohnung und Frommannshaus floh und letztens zu seiner Wohnung ging zurück. Neue Welt fing von dem Aufheben des alten Deutschland durch Napoleon an.

Später ging Hegel nach Bamberg, um dort die „Phänomenologie des Geistes“ zu korrigieren. Nach einem Monat kam Hegel Jena Dezember 1806 zurück. Und er hat „Vorrede“ der „Phänomenologie des Geistes“ in seinem Haus geschrieben und das 16. Januar 1807 gesendet. Hegel floh Jena März 1807 und nach Bamberg ging. „Phänomenologie des Geistes“ ist in April veröffentlicht. Hegels Philosophie ist geworden. Hegels Jenaer Periode kommt zu Ende.

ⁱ H.Kimmerle : Dokumente zu Hegels Jenaer Dozententätigkeit(1801-1807) in :Hegel-Studien,Bd4,S.21-99.

ⁱⁱ Siehe : Karl Schaeffer : Zu den Gedanktafeln. Jena.1858.

ⁱⁱⁱ W.Haum,D.Ignasiak,B.Oehme,I.Traeger. Gedanktafeln Kulturgeschichte an Jena Häusern. jena-information,1990.S.40.

^{iv} H.S.Harris : Hegels Development. Night Thoughts(Jena 1801-1806).Clarendon Press.1983. p.xxi. T.Pinkard : Hegel. Cambridge UP.2000. p.106. W.Jaeschke : Hegel Handbuch. 2te Auflage. Verlag J.B.Metzler.2010. S.19.

^v Ute Fritsch : “ Grundriß der berühmten Thüringischen Universitäts Stadt JENA an der Sale. in Evolution des Geistes Jena um 1800. Hrg.F.Strack. Klett-Cotta. 1994.

^{vi} Wir benutzen folgende Bücher. Briefe von und an Hegel. Bd.1-4.Hrsg von J.Hoffmeister. Felix Meiner Verlag,1952-1981.(Abkürzen „B.“und nachher bezeichnen Nummer.) Hegel in Berichten seiner Zeitgenossen. Hrsg von G.Nicolin. Felix Meiner Verlag,1970.(Abkürzen „Z.“ und nachher bezeichnen Nummer.)

^{vii} Wir abkürzen Hegels „Gesammelte Werke“(Felix Meiner Verlag) als „GW.“ und bezeichnen nachher Band-Nummer und Seite.

^{viii} Eliese Campe : Aus den Leben J.D.Gries. 1855. S.49,S.90.

^{ix} G.Nicolins Anführung über diesen Stelle ist nicht korrekt. Übrigens hatte E.Campe nachher spricht,“Eine Schlittenpartie im vorhergehenden Winter, bei welcher Gries den Führer der lebenswürdigen Silvia, einer Schwester Hegels, machte.“(S.49). G.Nicolin hat diese Stelle nicht anführt. Hegels Schwester,Christiane Luise Hegel war damals in Jena ? Über dieses Problem sprich nichts auch Alexandra Birkert. A.Birkert.

Hegels Schwester. Auf den Spuren einer ungewöhnlichen Frau um 1800. Jan Thorbecke Verlag. 2008.

^x Siehe : Peter-Jürger Klippstein : Familienarchiv Klippstein. Bd,1.Erfurt im Eigenverlag.2009.S.135-137.

^{xi} J.W.Goethe Sämtliche Werke nach Epochen seines Schaffens. Münchner Ausgabe.Bd.13,2.1993.S.53.

^{xii} Birgitt Hellmann : Bürger, Bauern und Soldaten. Napoleons Krieg in Thüringen 1806 in Selbstzeugnissen. Briefe,Berichte und Erinnerungen. hain Verlag. 2te Auflage 2006. S.112.

^{xiii} Siehe : J.A.L.Fasellius : Neueste Beschreibung der herzoglich sächsischen Residenz- und Universität-Stadt Jena. Jena.1805. S.84. Man kann dieses Buch per Inter-net Google-Buch lesen.

^{xiv} Siehe : Bürger, Bauern und Soldaten. S.107-8.

^{xv} Siehe : Bürger, Bauern und Soldaten. S.108.

^{xvi} Siehe : Bürger, Bauern und Soldaten. S.219.

Dieser Aufsatz ist das Resümee meines Aufsatzes „Über die Wohnungen der Hegels Jenaer Periode“ (auf Japanisch) , (Daitobunka Universität Bulletin, Nummer 50, März.2012)